



Meditative Bussandacht Zum Misereor Hungertuch 2009

Aus: MISEREOR –Liturgische Bausteine 2009

ZUR VORBEREITUNG

- Das MISEREOR-Hungertuch 2009 für alle gut sichtbar aufhängen oder projizieren; alternativ Bildblätter für alle Teilnehmenden verteilen. Das Bild kann bei Bedarf vom Diözesanbüro als Datei zugemailt werden.
- Meditative Musik (nach Möglichkeit live spielen, z.B. Gitarre, Flöte).
- Krüge oder Keramikbecher/Gläser mit Weihwasser bereit halten.
- Um die Kraft einer vielstimmigen Gemeinschaft erfahrbar zu machen, gestalten möglichst viele Sprecher/innen mit.

L: Leiter/in

S1-S6: Sprecher/innen 1-6

A: Alle



BAUSTEIN Begrüßung/Eröffnung

L: Herzlich willkommen zu unserer meditativen Bußandacht. Schön, dass Sie hier sind mit der Bereitschaft, „Gottes Schöpfung zu bewahren, damit alle leben können“, wie es im Leitwort zur MISEREOR-Fastenaktion 2009 heißt.

Schön, dass Sie Ihr Vertrauen stärken wollen, dass wir Menschen uns immer wieder zum Guten verwandeln können. Schön, dass Sie Ihre Hoffnung vertiefen möchten, dass wir auch an durchkreuzten Lebensplänen und Vorstellungen wachsen und reifen können. Das Kreuzzeichen bestärkt uns zu dieser lebensbejahenden Grundhaltung.

So beginnen wir unsere Feier mit dem Kreuzzeichen + ... weil Gott uns wie Mutter und Vater ist, durch Jesus Christus unseren Wegbegleiter, in seinem heilenden Geist.

A: Amen

BAUSTEIN Lied

Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 270)

BAUSTEIN Thematische Einstimmung

S1: Unsere Schöpfung ist stark gefährdet. Umweltzerstörung, Luftverschmutzung, Klimawandel heißen die großen Herausforderungen, denen wir uns als Christinnen und Christen stellen wollen. Das MISEREOR-Hungertuch 2009 des nigerianischen Künstlers Tony Nwachukwu zeigt uns eine Hoffnung spendende Perspektive auf, in der die himmelschreiende Not nicht verschwiegen wird. Wir werden aufgerufen, uns auf das Wesentliche zu besinnen, damit die Schöpfung als Ganze bewahrt werden kann. Das Hungertuch erinnert an Worte der Mystikerin Hildegard von Bingen (1098-1179). Sie sagt uns auch heute:

S2: (langsam vorlesen)

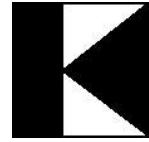
Als Gott dem Menschen ins Angesicht schaute, gefiel er ihm sehr gut.

Gott hat alle Dinge der Welt so eingerichtet, dass eins auf das andere Rücksicht nehme.

S3: Ein wunderbares Credo, das uns eintauchen lässt in den tiefen Hoffungsgrund, dass wir Menschen von Gott gesegnet sind vor allem Tun, weil uns eine einzigartige Würde innewohnt. Dieses Angenommen- und Geliebtsein lässt uns die tiefe Verbundenheit mit unserem Schöpfer und der ganzen Schöpfung erfahren. Dieses Geschenk führt uns in die Verantwortung, die jede und jeden von uns eine Rücksicht einüben lässt, durch die alle Menschen Frieden, Gerechtigkeit und die Fülle der Schöpfung erfahren können. Die Gesichter der Menschen aus allen Kontinenten auf dem Hungertuch erstrahlen in dem Ansehen, das ihnen in Christus, dem Hoffungslicht, geschenkt ist. Er führt sie zusammen und wurzelt sie ein in die eine Schöpfung. In gegenseitiger Rücksicht und Bezogenheit aufeinander entfaltet die versammelte Menschheitsfamilie ein mitfühlendes Bewusstsein. Lassen auch wir uns ermutigen, aus einer solchen inneren Verbundenheit heraus zu leben und zu handeln.

BAUSTEIN Meditative Musik I

- live oder CD, 3-5 Minuten lang



MATERIALSEITE

BAUSTEIN Besinnung

L: Auf der oberen linken Seite des Hungertuches begegnen wir der Hand Gottes, die wir jeden Tag neu als schöpferische Segenskraft erfahren können. Sie stärkt uns das Rückgrat, damit wir unsere Augen, Ohren, Mund und Hände nicht mehr länger verschließen vor Not, Ungerechtigkeit oder den Auswirkungen des Klimawandels, der weltweit vor allem die Menschen trifft, die unter besonders ärmlichen Bedingungen leben und arbeiten.

S4: Durch egoistischen Energieverbrauch gehen wir mit den Gaben der Schöpfung verantwortungslos und zerstörerisch um. Gott, öffne mit deiner Segenskraft unsere Augen für die verheerenden Folgen unseres eigenen Handelns.

Lied: Kyrie eleison (*Taizé Kyrie 10, Nr. 84*)

S5: Haushaltsmüll, Industriedreck, vielerlei Abfall bedeckt die Erde. Gott, öffne mit deiner Hoffnungskraft unsere Ohren für das Schreien der Tiere, der Pflanzen, der Wälder, der Luft, des Bodens und der Meere – und der Menschen, die in Armut und Dreck leben müssen.

Lied: Kyrie eleison (*Taizé Kyrie 10, Nr. 84*)

S6: Allzu oft bestimmt Gleichgültigkeit gegenüber den Lebensumständen anderer Menschen unseren Alltag. Gott, öffne mit deiner Vertrauenskraft unsere Herzen und Hände für die Menschen der Welt, die Armut, Krankheit und Tod erleiden, weil wir die Ressourcen unserer Erde nicht gerecht verteilen.

Lied: Kyrie eleison (*Taizé Kyrie 10, Nr. 84*)

BAUSTEIN Gebet

L: Gott, du kommst all unserem Tun mit deiner Gnade zuvor. Wir feiern auch heute deine versöhnende Zuwendung. Du legst uns nicht auf unsere Fehler und unser Versagen fest. Du zeigst uns immer wieder neu, wie wir uns zum Guten verwandeln können. Darum danken wir dir auch heute für das Geschenk des Lebens in deiner guten Schöpfung. Gemeinsam wollen wir in unserem Alltag eine ökologische Achtsamkeit einüben, die in unserer Nähe und weltweit

Frieden in Gerechtigkeit fördert und fordert. Versöhnt durch dich, unseren Schöpfer, bestärkt durch Jesus Christus, unsere Hoffnung, bewegt durch seinen heilenden Geist preisen wir dich in alle Ewigkeit.

A: Amen

BAUSTEIN Lesung

Psalm 104,10-15.24:

Ein Loblied auf den Schöpfer

A: Lobe unseren Schöpfer, meine Seele! Mein Gott, wie groß bist Du.

S1: Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, sie eilen zwischen den Bergen dahin.

S2: Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die Wildesel stillen ihren Durst daraus.

A: Lobe unseren Schöpfer, meine Seele! Mein Gott, wie groß bist Du.

S1: An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

S2: Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, aus deinen Wolken wird die Erde satt.

A: Lobe unseren Schöpfer, meine Seele! Mein Gott, wie groß bist Du.

S1: Du lässt das Gras wachsen für das Vieh, auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut,

S2: damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein, der das Herz des Menschen erfreut.

A: Lobe unseren Schöpfer, meine Seele! Mein Gott, wie groß bist Du.

S1: Damit sein Gesicht von Öl erglänzt und Brot das Menschenherz stärkt.

S2: Gott, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

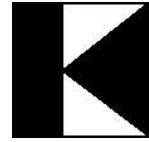
A: Lobe unseren Schöpfer, meine Seele! Mein Gott, wie groß bist Du.

BAUSTEIN Meditative Musik II

• *live oder CD, 3-5 Minuten lang*

BAUSTEIN Kraftvolles Handeln

L: Im Anfang ist nicht die Ursünde, sondern der Ursegen, wie dies eindrücklich in der schöpferischen Hand Gottes auf dem Hungertuch aufscheint. In Psalm 104 können wir eine entsprechende Leben bejahende Schöpfungsspiritualität entdecken, die Lebensfreude und Verantwortung in uns wecken will. Schon im ersten Schöpfungsbericht der Bibel (vgl. Gen 1) wird immer aufs Neue betont, dass die Schöpfung als Ganze „schön und gut“ ist, und dass jeder Mensch einen guten, göttlichen Kern hat, der unantastbar ist. Dieser Zuspruch steht vor allen anderen Ansprüchen. So können wir aus innerer Überzeugung behutsam und verantwortungsvoll mit uns selbst, miteinander und mit der ganzen Schöpfung umgehen. In der Lebensschule Jesu wird diese Leben bejahende Grundhaltung sichtbar. In ihm, dem Menschensohn, können wir Gott als Auferstehungskraft feiern, die uns bestärkt zu einem gemeinsamen Aufbruch für eine Welt, die allen Menschen



MATERIALSEITE

– auch den Ärmsten – Zukunft schenkt. In unserem eigenen konkreten Handeln können wir das Handeln Gottes erahnen – und erfahrbar machen. So lade ich Sie jetzt ein, einen Moment lang Ihre eigenen Hände anzuschauen, zu berühren, zu meditieren: als Dank für das Geschenk des Lebens und als Bereitschaftszeichen, handelnd in und für Gottes Schöpfung unterwegs zu sein:

BAUSTEIN Meditation

L: Ich lade Sie ein, gut dazusitzen mit beiden Füßen auf dem Boden. Sie schließen einen Moment Ihre Augen. Sie nehmen Ihren Atem wahr und folgen seinem Rhythmus. Sie nehmen Ihre Auflageflächen im Beckenraum wahr und lassen sich bei jedem Ausatmen noch mehr nieder.

- *2-3 Minuten schweigendes Dasein.*

Nun öffnen sie Ihre Augen und schauen Ihre Hände an mit einem wohlwollenden Blick – 1 Minute lang. Nun berühren Sie Ihre Hände, massieren sie leicht.

- *1 Minute schweigendes Dasein.*

Der Mystiker Thomas Merton (1915-1968) sagt: „*Ich will mich also aufmachen, damit alles, was ich berühre, sich in Gebet verwandelt.*“ Ich erinnere mich, was ich heute schon alles berührt habe. Und ich erahne in meinem Handeln das Handeln Gottes.

- *1 Minute schweigendes Dasein.*

Gott braucht unsere Hände – auch zur Bewahrung der Schöpfung. Im Gebet Jesu wird dieses Zusammenspiel von Gottes Wirken und unserem Wirken sichtbar. Darum stehen wir nun auf, reichen einander die Hände und beten gemeinsam:

A: Vater unser im Himmel ...

L: In unserem Handeln Gottes Handeln zu erkennen, das heißt, unsere Lebensaufgabe zu entdecken: Erde und Himmel miteinander zu verbinden in unserem Tun, unserem Beten, unserem Ruhen. Lasst uns gemeinsam singen:

BAUSTEIN Lied

(zur Melodie von Confitemini Domino, Taizé 18)

Erd' und Himmel zu verbinden,
bist berufen du, oh Mensch.
Erd' und Himmel zu verbinden,
Halleluja.

BAUSTEIN Segensgeste

L: Im MISEREOR-Hungertuch 2009 können wir die heilende Segenskraft Gottes entdecken, die sich entfaltet, wann immer wir uns daran erinnern, dass wir Gesegnete sind. Diese kraftvolle Wirklichkeit entfaltet sich in unserer Welt, wo immer Menschen einander zum Segen werden. Darum sind wir nun eingeladen, uns segnen zu lassen und zu segnen:

- *Schalen oder Krüge mit Weihwasser werden herumgereicht, damit alle, die das möchten, sich segnend begegnen können etwa mit den Worten: „Gesegnet sei dein Weg, jeden Tag neu“.*
- *Während der Segensgeste wird der afrikanische Liedruf Kumbayah my Lord (Troubadour 99,) gesungen, durch den wir gemeinsam unsere Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass Gott in all unseren Lebensvollzügen unser Segen ist.*

L: Nach der Segensgeste verweilen wir einen Moment schweigend, damit die Erfahrung des Angeschaut- und Berührtseins nachklingen kann.

Stilles Verweilen

BAUSTEIN Segensgebet

L: Gott, Du Quelle unseres Lebens. Wir feiern Deinen Segen, der uns nährt und stärkt. Wir feiern Deinen Segen, der uns Freud und Leid gemeinsam teilen lässt. Wir feiern Deinen Segen, der uns zu ökologischer Achtsamkeit bewegt. So segne uns + Gott, der uns wie Mutter und Vater ist, in Jesus Christus unserer Mitte, in seinem heilend-versöhnenden Geist.

A: Amen

Weitere Materialien (liturgische Bausteine, Kalender, Hungertuch, etc.) sind erhältlich unter www.misereor-medien.de oder zu bestellen unter 0241/479 86-100

Sehr empfehlenswert ist die kostenlose CD-Rom zur Fastenaktion, mit vielen Texten und praktischen Anregungen für Liturgie, Aktionen, Informationen und Anregungen für Kinder und Jugendliche.